

Angler- und Ausflugsparadies Der Beuerbacher See lädt ein

Keine Stunde braucht man, um ein Mal den Beuerbacher See bei Hünstetten zu umrunden. Noch nicht einmal einen Kilometer währt das kurze Vergnügen. Und doch kann man in dieser Zeit so viel Natur tanken, dass das Gewässer den Zusatz „Erholungssee“ allemal verdient: Wer an seinem Ufer Ruhe und Entspannung sucht, der ist hier an der richtigen Adresse.



Malerisch – der Beuerbacher See im Sonnenuntergang.

Quelle: ASV Beuerbach

Ruhig liegt der Beuerbacher See in der Landschaft und lädt dazu ein, einfach die Seele baumeln zu lassen, während man verträumt den Enten zuschaut, wie sie geräuschlos über den See gleiten. In ihrem Kielwasser entstehen zwei kleine, langgezogene Wellen, die für einen Moment über die spiegelglatte Wasserebene rollen. Dann ist jegliche Unebenheit wieder verschwunden

und die Wasseroberfläche erscheint, als ob sie glattpoliert worden sei. Nur dort, wo der Wind geht, schimmern kleine Wellen silbrig im Sonnenlicht.

Seine Entstehung hat der See einem Angelverein ohne eigenes Gewässer zu verdanken. Denn in Beuerbach hatten sich Angelfans bereits 1975 zusammengeschlossen – in einer Gegend, wo es für sie keine Möglichkeit gab, in

nächster Nähe ihrer Leidenschaft zu frönen. Im Zuge der Flurbereinigung kam dann die zündende Idee, am heutigen Standort einen See anzulegen. In erster Linie mit Erholungsfunktion, in zweiter, um dort auch angeln zu können. Und so wurden sich die Gemeinde Hünstetten und der Angelsportverein Beuerbach als Pächter schnell einig. Damals habe man sich verpflichtet, Gewässer und Anlage zu unterhalten, erklärt dazu Horst Schneider, Gründungsmitglied und zweiter Vorsitzender. Im Gegenzug habe man das Recht erhalten, Fische einzubringen. Und sie auch wieder herauszuangeln.

So kamen 1982 die Bagger und hoben ein großes Loch aus – an seiner tiefsten Stelle ist der See drei Meter tief. Zwei zufließende Bäche sorgten dann für die Auffüllung, während die Vereinsmitglieder sich um die Außenanlage kümmerten und nicht nur Wasserpflanzen, sondern auch Eschen, Erlen und Nussbäume pflanzten. Und im

Wer Ruhe finden will, der findet sie hier.

Quelle: Denise Fries





Idyllisch liegt das Gewässer in der Landschaft.

Quelle: ASV Beuerbach

See setzen sie allerlei einheimische Fischarten aus. Heute finden sich dort unter anderem Forellen, Karpfen, Hechte, Schleien und Aale, aber auch Teichmuscheln und Flusskrebse, die ein Indikator für die Gewässergüte sind. „Sogar Eisvögel gibt es hier“, meint Horst Schneider sichtlich zufrieden.

Aber auch Ringelnattern und Sumpfschildkröten. „Die haben wir aber nicht eingesetzt“, präzisiert da Ben van Went, Beisitzer und Gerätewart des Vereins, lachend. Die habe man wohl eher einigen Urlaubern zu verdanken, die nicht wussten, wohin mit den Tieren.

Und so wurde der See mit den Jahren zu einem wahren Kleinod für Erholungssuchende und zur Heimat für viele Pflanzen- und Tierarten. Der Verein mit seinen 60 aktiven Mitgliedern ist das ganze Jahr über damit beschäftigt, die Anlage in Ordnung zu halten. Für

Wissbegierige hat der Naturpark Rhein-Taunus zusätzlich rund um den See einen Naturlehrpfad angelegt. Auf großen Tafeln können Interessierte einiges über die Flora und Fauna des Sees und seiner Umgebung lernen.

Als Besonderheit mit dem gewissen Etwas hat sich das traditionelle Seefest etabliert. Das erste Wochenende im August ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Bis zu 3000 Gäste haben sie schon gezählt, weiß Schneider. Das kommt nicht von ungefähr. Denn im Lampionschein abends bei Live-Musik am idyllischen Seeufer zu sitzen, und dabei Backfisch, geräucherte Forelle oder Spießbraten zu genießen, ist wahrlich ein guter Ausblick für die Wochenendplanung.

Denise Fries

In diesem Jahr findet das Seefest am 4.8 ab 18.00 Uhr und am 5.8 ab 10.00 Uhr statt.



Das Seefest ist über die Gemeindegrenzen hinweg bekannt.

Quelle: Denise Fries